Jahresbericht

des

Königlichen Realgymnasiums

in Tilsit

über das

Schuljahr von Ostern 1896 bis Ostern 1897

vom dem

Direktor ***Max Dangel.***

Inhalt: Schulnachrichten. Von dem Direktor.

Tilsit 1897.

1897 Progr. No. 22.

Gedruckt bei J. Schoenke, Tilsit.

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

a. Realgymnasium.

	VI.	V.	IV.	U. III.	O. III.	U. II.	O. II.	U. u. O. I.	Zusammen:
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 / 1 } 4	2 / 1 } 3	3	3	3	3	3	3	25
Lateinisch	8 (braced with Deutsch)	8 (braced with Deutsch)	7 (braced with Deutsch)	4	4	3	3	3	40
Französisch	—	—	5	5	5	4	4	4	27
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	15
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 / 2	2 / 2	2 / 2	2 / 1	3	3	25
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	37
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2 }	—	—	12
Physik	—	—	—	—	—	3 }	3 }	3 }	9
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	2 }	2 }	4
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	14
Zusammen	25	25	29	30	30	30	30	30	229

b. Vorschule.

	III. Vorschulklasse.	II. Vorschulklasse.	I. Vorschulklasse.	Zusammen:
Religion	2	2	2	6
Deutsch	—	2	4	6
Lesen	5	5	6	16
Rechnen	4	4	4	12
Anschauung	—	1	1	2
Schreiben	4	4	4	12
Zusammen	15	18	21	54

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände unter die einzelnen Lehrer.

a. Im Sommerhalbjahre 1896.

Lehrer.	Ordinarius von	I.	O. II.	U. II. A.	U. II. B.	O. III.	U. III. A.	U. III. B.	IV.	V.	VI.	1. Vorschulklasse.	2. Vorschulklasse.	3. Vorschulklasse.	Zusammen.
1. **Dangel,** Direktor.	I.	3 Dtsch. 3 Engl.	3 Engl.				3 Engl.								12
2. **Krüger,** Professor.	O. II.	5 Math. 5 Phys. u. Chem.	5 Math. 5 Phys. u. Chem.												20
3. **Graeter,** Professor.	U. II B.	2 Relig. 4 Franz.	2 Relig. 4 Franz.		2 Relig. 4 Franz.										18
4. **Berent,** Professor.						2Naturb.	5 Math. 2Naturb.	2Naturb.	2Naturb.	4 Rechn. 2Naturb.	2Naturb.				21
5. **Thalmann,** Professor.					5 Math. 3 Phys.	5 Math.		5 Math.			4 Rechn.				22
6. **Knaake,** Oberlehrer.	U. III B.	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Relig. 3 Gesch. u. Erdk.		4 Gesch. u. Erdk.		2 Relig. 4 Gesch. u. Erdk.							21
7. **Duvinage,** Oberlehrer.						2 Relig.	2 Relig. 5 Franz.		2 Relig. 5 Franz.	2 Relig.	3 Relig.				21
8. **Söcknick,** Oberlehrer.	U. II A.	3 Turnen (I.–O. II.)		5 Math. 5Naturb. u. Phys. 3 Turnen (U. II. A.–U. II. B.)	2Naturb.				4 Math.						22
9. Dr. **Siemering,** Oberlehrer.		Wegen Krankheit beurlaubt.													
10. **Polenz,** Oberlehrer.	IV.						3 Dtsch.		3 Dtsch. 7 Latein. 4 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. 2 Schrb.					22
11. **Kantel,** Oberlehrer.	O. III.			3 Dtsch. 4 Franz. 3 Engl.	3 Engl.	5 Franz. 3 Engl.									21
12. Dr. **Myska,** Oberlehrer.	V.	3 Latein	3 Dtsch. 3 Latein	3 Latein						8 Latein.					20
13. Dr. **Seliger,** wissensch. Hülfslehrer.	VI.				3 Latein	4 Latein		4 Latein			8 Latein 2 Erdk. 2 Gesang				23
14. **Kawolewsky,** wissensch. Hülfslehrer.	U. III A.				3 Gesch. u. Erdk.	3 Turnen	4 Latein 4 Gesch. u. Erdk. 3 Turnen (U. III. A.–U. III. B.)		3 Turnen	2 Erdk.					22
15. **Teichert,*)** wissensch. Hülfslehrer.					3 Dtsch.	3 Dtsch.		3 Dtsch. 5 Franz. 3 Engl.			4 Dtsch. u. Gesch.				21
16. **Taudies,** Zeichenlehrer.		2 Zeichnen 2 Gesang (I.–V.)	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichn. 3 Turnen	2 Schrb.				25
17. **Lehmann,** Vorschullehrer.	1. Vorschulkl.											2 Relig. 4 Rechn. 4 Dtsch. 2 Schrb. 6 Lesen 2 Schreiben, 1 Anschauung, 1 Gesang (1.–2. Vorschulkl.)	2 Lesen 2 Schreiben		26
18. **Collasius,** Vorschullehrer.	2. u. 3. Vorschulklasse.										3 Turnen	1 Turnen (1.–2. Vorschulkl.)	5 Lesen 4 Rechnen 2 Religion (2.–3. Vorschulkl.)	9 Lesen u. Schrb. 4 Rechnen	28

*) bis zu den Sommerferien; von den Sommerferien bis Michaelis trat an seine Stelle Herr Schulamts-Kandidat Froese.

b. Im Winterhalbjahre 1896/97.

Lehrer.	Ordinarius von	I.	O. II.	U. II. A.	U. II. B.	O. III.	U. III. A.	U. III. B.	IV.	V.	VI.	1. Vorschulklasse.	2. Vorschulklasse.	3. Vorschulklasse.	Zusammen.
1. **Dangel,** Direktor.	I.	3 Dtsch. 3 Engl.	3 Engl.				3 Engl.								12
2. **Krüger,** Professor.	O. II	5 Math. 5 Phys. u. Chem.	5 Math. 5 Phys. u. Chem.												20
3. **Graeter,** Professor.	U. II B.	2 Relig. 4 Franz.	2 Relig. 4 Franz.		2 Relig. 4 Franz.										18
4. **Berent,** Professor.						2 Naturb.	5 Math. 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	4 Rechn. 2 Naturb.	2 Naturb.				21
5. **Thalmann,** Professor.					5 Math. 3 Phys.	5 Math.		5 Math.			4 Rechn.				22
6. **Knaake,** Professor.	O. III.	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Relig. 3 Gesch. u. Erdk.		2 Relig. 4 Gesch. u. Erdk.		4 Gesch. u. Erdk.							21
7. **Duvinage,** Oberlehrer.							5 Franz.	5 Franz.	5 Franz.	2 Relig.	3 Relig.				20
8. **Soecknick,** Oberlehrer.	U. II A.	2 Turnen (I. u. O. II.)		5 Math. 5 Naturb. u. Phys. 2 Turnen (U. II. A. u. B.)	2 Naturb.				4 Math.						20
9. **Polenz,** Oberlehrer.	IV.						3 Dtsch.		3 Dtsch. 7 Latein. 4 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. 2 Schrb.					22
10. **Kantel,** Oberlehrer.		Zu einem halbjährigen Aufenthalt in Frankreich beurlaubt.													
11. Dr. **Myska,** Oberlehrer.	V.	4 Latein	3 Dtsch. 4 Latein	3 Dtsch.						8 Latein					22
12. Dr. **Seliger,** Oberlehrer.	VI.				3 Dtsch. 4 Latein						4 Dtsch. u. Gesch. 8 Latein 2 Erdk. 2 Gesang				23
13. **Kawolewsky,** Oberlehrer.	U. III A.				3 Gesch. u. Erdk.	2 Turnen	2 Relig. 4 Gesch. u. Erdk. 2 Turnen (U. III. A. u. B.)	2 Relig.	2 Relig. 2 Turnen	2 Erdk.					21
14. **Wagner,** wissensch. Hülfslehrer.	U. III B.			4 Latein		3 Dtsch. 4 Latein	4 Latein	3 Dtsch. 4 Latein							22
15. **Thurau,** cand. prob.				4 Franz. 3 Engl.	3 Engl.	5 Franz. 3 Engl.		3 Engl.							21
16. **Taudies,** Zeichenlehrer.		2 Zeichnen 2 Gesang (I.–V.)	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichn. 2 Turnen	2 Schrb.				24
17. **Lehmann,** Vorschullehrer.	1. Vorschulkl.											2 Relig. 4 Rechn. 4 Dtsch. 2 Schrb. 6 Lesen 2 Schreiben, 1 Anschauung (1. u. 2. Vorschulkl.)	2 Lesen 2 Schreiben		25
18. **Collasius,** Vorschullehrer.	2. u. 3. Vorschulklasse.										2 Turnen	1 Gesang, 1 Turnen (1. u. 2. Vorschulkl.)	5 Lesen 4 Rechnen 2 Religion (2. u. 3. Vorschulkl.)	9 Lesen u. Schrb. 4 Rechnen	28

3. Übersicht über die im Schuljahre 1896|97 durchgenommenen Pensen.

Prima. Ordinarius: Der Direktor.

1. Religion, 2 St. Kirchengeschichte. Lektüre des Johannisevangeliums. Katechismus, Kirchenlieder und Sprüche wiederholt. — Graeter.

2. Deutsch, 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis auf Lessing. Lektüre und Erklärung Klopstockscher Oden. Lektüre von Lessing Abhandlungen über die Fabel, sowie des grössten Teiles des Laokoon und der wichtigsten Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie. Als Privatlektüre: Mehrere Bücher aus Goethes „Wahrheit und Dichtung.“ — Der Direktor.

Themata der Aufsätze: 1. Alles Leben ist Kampf. — 2. Wodurch wird in Schillers Drama das Heer an Wallenstein gekettet? — 3. Principiis obsta. — 4. Der Krieg als Feind und als Freund der Künste. (Kl. — A.) — 5. Goethes geistige Entwicklung im elterlichen Hause — 6. Willst du, dass wir mit hinein — In das Haus dich bauen — Lass es dir gefallen, Stein, — Dass wir dich behauen. — 7. Weshalb haben die Bildhauer den Laokoon nicht schreiend dargestellt? — 8. Wohlthätig ist des Feuers Macht, — Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht, — Und was er bildet, was er schafft, — Das dankt er dieser Himmelskraft. (Kl. — A.) — Thema für die Abiturientenprüfung Ostern1897: Womit können wir uns in den Tagen des Unglücks trösten?

3. Latein, im S. 3, im W. 4 St. — Lektüre: Cicero, de imperio Cn. Pompei, Auswahl aus Vergils Aeneis, Livius, lib. XXIII. (3 St.) — Im Winter ausserdem 1 St. zur Wiederholung und Befestigung der Grammatik. — I. S. alle 3 Wochen, i. W. alle 14 Tage eine Übersetzung aus Cicero oder Livius. — Myska.

4. Französisch, 4 St. Im Sommer Lektüre von Guizot, histoire générale de la civilisation, im Winter von Racine, Athalie, daneben aus der Gedichtsammlung von Gropp und Hausknecht, aus der auch 4 Gedichte gelernt wurden. Extemporalien und kleine Aufsätze in der Klasse wechselnd angefertigt, in je 3 Wochen 2 Arbeiten; grammatische Wiederholungen nach Ulbrich, ebenso Stilistik, Synonymik, Metrik. Sprechübungen. — Graeter.

Themata der Aufsätze: 1) Louis XIV. — 2) La ville de Tilsit, sa situation, ses environs et son histoire Kl.-A.) — 3) Mes vacances d'été. — 4) Les grandes découvertes vers la fin du moyen-âge. — 5) Les causes et les effets des croisades. — 6) Le feu et l'eau (en montrer les avantages et les dangers.) (Kl.-A.) — 7) Pauvreté n'est pas vice. — 8) L'incendie de Moscou. — Thema für die Abiturientenprüfung: Guillaume Ier, empereur d'Allemagne, sa vie et sa grandeur.

5. Englisch, 3 St. Im Sommer Lektüre von Escott's England, its people, polity and pursuits, im Winter von Shakespeare's King Lear. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. — Der Direktor.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 St. a) Geschichte: Vom Ende des 30jährigen Krieges bis zur Gegenwart. Vierteljährlich ein Klassenaufsatz. — 6) Erdkunde: Wiederholungen im Anschluss an die Geschichte. — Knaake.

7. Mathematik, 5 St. Analytische Geometrie der Ebene, Elemente der Geometrie der Kegelschnitte. Stereometrie, Lehre vom Maximum und Minimum, mathematische Geographie. Dreiwöchentliche Probearbeiten. Mehler, Elementar-Mathematik. — Krüger.

Aufgaben für die Abiturienprüfung Ostern 1897: 1) Der log nat. einer Zahl ist = 0,125; wie gross ist diese Zahl und welches sind ihre übrigen natürlichen Logarithmen? 2) Von einer Ellipse sind die grosse Axe und die beiden Brennpunkte bekannt. Auf der Verlängerung der grossen Axe ist der Punkt gegeben, in welchem sie von einer sonst nicht bekannten Tangente geschnitten wird. Es soll der Schnittpunkt der zugehörigen Normalen auf der grossen Axe konstruiert werden — event. auch der Berührungspunkt. 3) Zwei Boobachter befinden sich an den

Enden einer 600 m langen horizontalen Grundlinie. Der eine bestimmt das Azimut einer Wolke A = 107°15′ und die scheinbare Höhe h = 86°4′. Der zweite misst gleichzeitig das Azimut A_1 = 25°13′. Wie gross ist die wahre Höhe der Wolke? 4) Gegeben ist in rechtwinkligen Koordinaten die Gleichung einer Hyperbel: $4x^2 - y^2 = -9$. Wie gross sind die Koordinaten desjenigen Punktes der Kurve, dessen Tangente die xAxe unter einem Winkel von 60° schneidet?

8. Physik, 3 St. Die Mechanik mit mathematischer Begründung. Wiederholungen aus den übrigen Gebieten. Dreiwöchentliche Probearbeiten. — Krüger.

Aufgabe für die Abiturientenprüfung Ostern 1897: Ein Mikroskopobjektiv hat eine Brennweite von 4 mm. Der Gegenstand ist 4,1 mm von der Linse entfernt; wie stark ist das physische Bild desselben vergrössert? Wenn man dasselbe durch ein Okular von 25 mm Brennweite betrachtet, wie gross ist die Totalvergrösserung?

9. Chemie, 2 St. Von den Metallen, Typentheorie, Wiederholung der Nichtmetalle, stöchiometrische Übungsaufgaben. Rüdorffs Grundriss. — Krüger.

10. Zeichnen, 2 St. 1 St. Freihandzeichnen. Zeichnen nach dem Gipsmodell, Masken, Büsten etc. 1 St. Konstruktives Zeichnen. Lehre der Perspektive. — Taudies.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Professor Krüger.

1. Religion, 2 St. Die Apostelgeschichte; Lektüre apostolischer Schriften, namentlich der leichteren Briefe des Apostels Paulus. Alte Kirchengeschichte bis Bonifatius. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen, Liedern. — Graeter.

2. Deutsch, 3 St. Darstellung des Nibelungenliedes mit Proben des Urtextes. Hinweisung auf die nordischen Sagen und die Sagenkreise des Mittelalters, kurze Besprechung der höfischen Epik und Lyrik unter besonderer Berücksichtigung Walthers von der Vogelweide. Wiederholung und Zusammenfassung der Belehrungen über Poetik. Übungen im freien Vortrag. Lektüre von Schillers Wallenstein und Jungfrau von Orleans, Goethes Götz. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Privatlektüre: Homers Ilias in der Übersetzung von Voss, Gudrun. — Vierteljährlich zwei Aufsätze und eine kleinere Ausarbeitung in der Klasse. — Myska.

Themata der Aufsätze: 1. Charakteristik Agamemnons und Achills nach dem ersten Gesange der Ilias. — 2. Inwiefern wird in Kriemhildens Traum die ganze erste Hälfte des Nibelungenliedes prophetisch verkündigt? — 3. Helena und Kriemhild. — 4. Hat Herodot recht, wenn er besonders den Athenern den Ruhm zuschreibt, die Perser besiegt zu haben? (Kl.-A.) — Weshalb wenden wir dem Hektor unsere Theilnahme in höherem Masse zu als dem Achilles? — 6. Herren und Knechte in Goethes Götz. — 7. Worin gleichen sich Gebirge und Meer? — 8. Max Piccolomini im Streite des Herzens mit der Pflicht. (Kl.-A.)

3. Latein, im S. 3, im W. 4 St. Lektüre: Sallust, Cat., Ovid (Sedlmayer), Auswahl aus den Metamorphosen, Fasti und Tristia; Livius, lib. II. (3 St.) — Im Winter ausserdem 1 St. zur Wiederholung und Befestigung der Grammatik. — I. S. alle 3 Wochen, i. W. alle 14 Tage eine Übersetzung aus Caesar, Bellum Gallicum, Sallust oder Livius. — Myska.

4. Französisch, 4. St. Lektüre: Le comte d'Hérisson, journal d'un officier, und Souvestre, un philosophe sous les toits. Daneben wurden aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht Gedichte gelesen und 4 gelernt. Alle 3 Wochen 2 Extemporalien; im Winter als häusliche Arbeit 3 Aufsätze. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Die Syntax nach Ulbrich beendet. Reproduktionen des Gelesenen oder frei Gegebenen als Vorübungen und Anleitungen zum Aufsatz. — Graeter.

Themata der Aufsätze: 1) Napoléon Ier. — 2) Quels sont les animaux domestiques les plus utiles à l'homme? — 3) Napoléon III.

5. Englisch, 3 St. Lektüre: A Christmas Carol von Dickens und angefangen Lord Clive von Macaulay. Gesenius, Grammatik, Kapitel V., VI., VII. Alle 3 Wochen je ein Extemporale und ein Exercitium. Gelegentliche Sprechübungen. — Der Direktor.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 St. a) Geschichte. Im Sommer: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen; im Winter: Römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaiserreichs. Vierteljährlich ein Klassenaufsatz. b) Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde von Deutschland, Italien und der Balkanhalbinsel. — Knaake.

7. Mathematik, 5 St. Ebene Trigonometrie, Stereometrie, von der harmonischen Teilung, den Polaren und Potenzen — die apollonische Berührungsaufgabe. Arithmetische Reihen 2. Ordnung, Zinseszins und Rentenrechnung. Dreiwöchentliche Probearbeiten. Mehler, Elementar-Mathematik. — Krüger.

8. Physik, 3 St. Mathematische Begründung der Elemente der Mechanik. Wiederholung der übrigen Gebiete der Physik. Dreiwöchentliche Probearbeiten. Koppes Leitfaden. — Krüger

9. Chemie, 2 St. Vorbereitender Kursus mit Experimenten, die Metalloide, Stöchiometrie mit zahlreichen Übungen. Rüdorffs Grundriss. — Krüger.

10. Zeichnen, 2. St. 1 St. Freihandzeichnen. Zeichnen nach schwierigeren Modellen und Gipsvorlagen, Muscheln, etc. 1 St. Konstruktives Zeichnen. Durchdringungen und Rotationskörper. Schattenkonstruktionen. — Taudies.

Unter-Sekunda A. Ordinarius: Oberlehrer Soecknick.

1. Religion, 2 St. Bibellesen zur Ergänzung der in den Tertien gelesenen Abschnitte des Alten Testaments. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Wiederholung des Katechismus, der Kirchenlieder und Psalmen. — Knaake.

2. Deutsch, 3 St. Lektüre einiger — besonders kulturhistorischer — Gedichte von Schiller; Goethes Hermann und Dorothea; Schillers Tell und Maria Stuart; Lessings Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen und Gedichten. Übungen im Disponieren und im freien Vortrage. — Vierteljährlich zwei Aufsätze und eine kleinere Ausarbeitung in der Klasse. — Im Sommer Kantel, im Winter Myska.

Themata der Aufsätze: 1. Ist die Kenntnis der Zukunft für den Menschen wünschenswert? — 2. Erläuterung des Schillerschen Rätsels vom Pfluge. — 3. Wie überwindet Gertrud Stauffachers Unentschlossenheit? — 4. Bedeutung der Buchdruckerkunst. (Kl.-A.) — 5. Die Lebensschicksale Dorotheas. (Nach Goethes „Hermann und Dorothea"). — 6. Tellheims Verhältnis zu seinen Kameraden und zu seinen Untergebenen. — 7. Nutzen der Fussreisen. — 8. Warum muss nach dem dritten Aufzuge in Schillers „Maria Stuart" uns der Untergang der Königin als gewiss erscheinen? (Prüfungsaufsatz.)

3. Latein, im S. 3, im W. 4 St. Lektüre: (2 St.) Vierteljährlich abwechselnd Caesar, bellum Gallicum VII und Auswahl aus Ovids Metamorphosen. Vierzehntägige Extemporalien oder Übersetzungen aus Caesar. Wiederholung der Formenlehre und Syntax (im Sommer 1, im Winter 2 St.) — Im Sommer Myska, im Winter Wagner.

4. Französisch, 4 St. Lektüre: Ségur, les désastres de la grande armée de Napoléon. Grammatik nach Ulbrichs Schulgrammatik der französischen Sprache § 184—202 und 223—30. Übersetzen aus Ulbrichs Übungsbuch. Vierzehntägige Extemporalien. — Im Sommer Kantel, im Winter Thurau.

5. Englisch, 3 St. Lektüre: Irving, Christopher Columbus. Gesenius, Grammatik der englischen Sprache, 2. Kursus, Kap. I—IV einschliesslich. Vierzehntägige Extemporalien. — Im Sommer Kantel, im Winter Thurau.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 St. a) Geschichte 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Vierteljährlich ein Klassenaufsatz. — b) Erdkunde 1 St. Europa ausser Deutschland. — Knaake.

7. Mathematik, 5 St. Wiederholung früherer Pensa, vorzüglich der Planimetrie. Quadratische Gleichungen. Begriff und Anwendung der Logarithmen. Übungen im logarithmischen Rechnen. Einführung in die Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebene und Gerade. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten. — Soecknick.

8. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Das Wichtigste aus der mikroskopischen Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Von den Kryptogamen, insbesondere von schädlichen und nützlichen Pilzen. Im Winter: Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen in der Gesundheitspflege. Vergleichender Überblick über den Bau der Tierkörper. Einiges über niedere Tierformen. — Soecknick.

9. Physik, 3 St. Beschreibung der wichtigsten Mineralien und ihrer Krystallformen. Einiges über chemische Vorgänge. Einführung in die Physik. Die wichtigsten mechanischen Erscheinungen. Das Notwendigste aus der Wärmelehre, vom Licht und vom Schall. Vom Magnetismus und der Elektricität. — Soecknick.

10. Zeichnen, 2 St. 1 Std. Freihandzeichnen. Zeichnen nach plastischen Vorlagen in Kreide, Tusche etc. 1 Std. konstruktives Zeichnen. Orthogonale Projektion. Neigungen und Drehungen der Flächen und Körper zu zwei Ebenen. Durchlegung von Schnittebenen und Darstellung der wahren Schnittfläche. Abwickelung der Oberfläche des Körpers zur Netzdarstellung. — Taudies.

Unter-Sekunda B. Ordinarius: Professor Graeter.

1. Religion, 2 St. Im Sommer: Bibellesen aus dem Alten Testament zur Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Im Winter: Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Wiederholung und Vertiefung des Katechismus und Wiederholung der gelernten Sprüche, Lieder und Psalmen. — Graeter.

2. Deutch, 3 St. Lektüre einiger Gedichte von Schiller; Goethes Hermann und Dorothea; Schillers Wilhelm Tell und Maria Stuart; Lessings Minna von Barnhelm. — Auswendiglernen von Dichterstellen und Gedichten. Übungen im Disponieren und im freien Vortrage. Vierteljährlich 2 Aufsätze und eine kleine Klassenarbeit. Im Sommer: Teichert, Froese; im Winter: Seliger.

Themata der Aufsätze: 1. Welche Bedeutung hat die erste Scene in Schillers Wilhelm Tell? — 2. Mit welchen Mitteln sucht Attinghausen den abtrünnigen Rudenz dem Vaterlande wiederzugewinnen? — 3. Wissen und Können ist besser als Reichtum. — 4. Wie wünscht sich der Löwenwirt in Goethes „Hermann und Dorothea" den Sohn, und welches sind dessen Anlagen? (Klassenaufsatz.) — 5. Wodurch hat der Grosse Kurfürst die Machtstellung des preussischen Staates begründet? — 6. Wodurch wirkt die Handlung in Hermann und Dorothea so anziehend? — 7. Worin beweist Tellheim seine edle Gesinnung? — 8. Welche Versuche machen die Freunde der Maria Stuart, dieselbe zu retten? (Prüfungsaufsatz.)

3. Latein, im Sommer 3, im Winter 4 St. Lektüre: Vierteljährlich abwechselnd Caesar: bellum Gallicum und Ovid: Metamorphosen. Caesar b. G. lib. VII. c. 30—90. Ovid: Ausgewählte Abschnitte nach der Ausgabe von Sedlmayer. — Wiederholungen aus Formenlehre und Syntax. Vierzehntägige Extemporalien. — Seliger.

4. Französisch, 4 St. Lektüre: Ségur, les désastres de la grande armeé de Napoléon. Grammatik nach Ulbrichs Schulgrammatik der französischen Sprache, § 184—202 und 223—30. Übersetzen aus Ulbrichs Übungsbuch. Vierzehntägige Extemporalien. Drei Gedichte gelernt. — Graeter.

5. Englisch, 3 St. Lektüre: Irving, Christopher Columbus. Gesenius, Grammatik der englischen Sprache, 2. Kursus, Kapitel I—IV einschliesslich. Vierzehntägige Extemporalien. — Im Sommer Kantel, im Winter Thurau.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 St. a) Geschichte, 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis auf die Gegenwart. Vierteljährlich ein Klassenaufsatz. — b) Erdkunde, 1 St. Europa ausser Deutschland. — Kawolewsky.

7. Mathematik, 5 St. Wiederholung früherer Pensa, besonders der Planimetrie. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Begriff und Anwendung der Logarithmen nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Elemente der Trigonometrie und deren Anwendung auf Dreiecks- und Vierecksberechnungen. Stereometrische Grundsätze über Ebenen und Gerade. Behandlung einfacher Körper nach Oberfläche, Inhalt und Radius der Ecken-, Kanten- und Flächenkugeln. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Thalmann.

8. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer das Wichtigste aus der mikroskopischen Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Von den Kryptogramen, insbesondere von schädlichen und nützlichen Pilzen. Im Winter: Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen in der Gesundheitspflege. Vergleichender Überblick über den Bau der Tierkörper. Einiges über niedere Tierformen. — Soecknick.

9. Physik, 3 St. Einführung in die Physik. Einiges über Krystallformen. Die wichtigsten mechanischen Erscheinungen. Vom Magnetismus und der Elektricität. Einiges über chemische Vorgänge auf dem Gebiete des Galvanismus. Das Wichtigste aus Wärmelehre und Optik. — Thalmann.

10. Zeichnen, 2 St. Siehe U. II A.

Ober-Tertia. Ordinarius: Im Sommer Oberlehrer Kantel, im Winter Professor Knaake.

1. Religion, 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament mit Lesung der entsprechenden biblischen Abschnitte, besonders der Bergpredigt und der Gleichnisreden. Wiederholung des Katechismus; Wiederholung und Erlernung von Sprüchen, Kirchenliedern und Psalmen. Das Leben Luthers mit einem Überblick über die Reformation. — Im Sommer Duvinage, im Winter Knaake.

2. Deutsch, 3 St. Lektüre nach Hopf und Paulsiek, Homers Odyssee; gelegentliche Belehrung über Metrik und Poetik. Erlernen von Gedichten, insbesondere von Schillers Lied von der Glocke. — Sechswöchentliche Aufsätze, daneben kleine Klassenarbeiten. — Im Sommer Teichert und Froese; im Winter Wagner.

3. Latein, 4 St. 2 St. Lektüre: Caesar, bellum gallicum V und VII mit Auswahl. — Grammatische Übungen nach Ostermann, dazu das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. 14tägige Extemporalien oder Übersetzungen aus Caesar. — Im Sommer Seliger, im Winter Wagner.

4. Französisch, 5 St. Lektüre: Rollin, Historie d'Alexandre le Grand. Grammatik nach Ulbrich § 80—181 der Formenlehre und das Wichtigste aus der Syntax § 202—222. Vierzehntägige Extemporalien. Mündliches Übersetzen aus Ulbrichs Übungsbuch. — Im Sommer Kantel, im Winter Thurau.

5. Englisch, 3 St. Gesenius Elementarbuch, Kapitel 13—24 mit den zugehörigen Übungssätzen und Lesestücken. Lektüre der zusammenhängenden Erzählungen aus Gesenius, Elementarbuch. Vierzehntägige Extemporalien. — Im Sommer Kantel, im Winter Thurau.

6. Geschichte, 2 St. Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. Vierteljährlich ein Klassenaufsatz. — Knaake.

7. Erdkunde, 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Erdkunde Deutschlands. Die Kolonieen der europäischen Staaten mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonieen und wichtigsten Entdeckungsreisen. Vierteljährlich ein Klassenaufsatz. — Knaake.

8. Mathematik, 5 St. Arithmetik, 2 St. Lehre von den Proportionen, Potenzen und Wurzeln. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren und des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie, 3 Std. Sätze über die Ähnlichkeit der Figuren und Anwendung derselben auf die Lösuug zahlreicher geometrischer Aufgaben. Kreisberechnung und die regelmässigen Polygone. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Thalmann.

9. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Botanik. Beschreibung schwierigerer Pflanzenformen, insbesondere von Kryptogamen zur Ergänzung und Wiederholung früherer Klassenpensa. Im Winter: Zoologie. Von den wirbellosen Tieren. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. — Berent.

10. Zeichnen, 2 St. 1 St. Freihandzeichnen. Fortgesetzte Übung im Zeichnen nach dem körperlichen Gegenstande. Flachornamente. 1 Std. Konstruktives Zeichnen. Geometrische Konstruktionen unter Anwendung von Zirkel, Reissfeder, Schiene, Dreieck und Farbe. Die Baustile — Taudies.

Unter-Tertia A. Ordinarius: Oberlehrer Kawolewsky.

1. Religion, 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testament mit Lesung der entsprechenden biblischen Abschnitte, dazu auch einzelne Psalmen und Abschnitte aus Hiob. Wiederholung der 5 Hauptstücke. Das christliche Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. 3 Kirchenlieder, Wiederholung früher gelernter Sprüche. — Im Sommer Duvinage, im Winter Kawolewsky.

2. Deutsch, 3 St. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek, gelegentliche Belehrung über poetische Formen; Erlernen von Gedichten, sechswöchentliche Aufsätze, daneben kleine Klassenaufsätze. — Polenz.

3. Latein, 4 St. Lektüre 2 St. Auswahl aus Caesar, Bellum gallicum I. und II. — Grammatik, 2 St. Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre; das Wichtigste aus der Moduslehre. Grammatische Übungen nach Ostermann. Alle 14 Tage ein Extemporale. — Im Sommer: Kawolewsky; im Winter: Wagner.

4. Französisch, 5 St. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Kapitel 25—50 mit den dazu gehörigen Lese- und Übungsstücken. Wöchentliche Extemporalien und Diktate. Sprechübungen. — Duvinage.

5. Englisch, 3 St. Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache, Kapitel 1—12; die zugehörigen Übungssätze, englischen und deutschen Stücke wurden übersetzt und die darin vorkommenden Vokabeln gelernt. Vom 2. Quartal ab wöchentliche Extemporalien. — Der Direktor.

6. Geschichte, 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte von Augustus ab, dann deutsche Geschichte bis zum Ende des Mittelalters. Vierteljährlich ein Klassenaufsatz. — Kawolewsky.

7. Erdkunde, 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. — Kawolewsky.

8. Mathematik, 5 St. a) Rechnen und Algebra, 3 St. Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Berechnung des Flächeninhalts ebener Figuren und des Rauminhalts einfach gestalteter Körper. Die vier Spezies der Buchstabenrechnung mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Die Anfänge der Potenzrechnung. Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten. b) Planimetrie, 2 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Quarta. Die wichtigsten Sätze von den Vierecken, vom Kreise und dem Flächeninhalt der Figuren bis zum Pythagoräischen Lehrsatz einschliesslich. Einübung des Pensums an Konstruktionsaufgaben. — Berent.

9. Naturbeschreibung, 2 St. Bestimmen von Pflanzen nach Linné. Merkmale der natürlichen Pflanzenfamilien und Übung im Erkennen derselben durch Vergleichung vorliegender Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Von den Gliedertieren. Wiederholung der Wirbeltiere. — Berent.

10. Zeichnen, 2 St. Darstellung von einfachen geometrischen Körpern nach dem Draht- und Vollmodell unter Wiedergabe von Licht und Schatten. Einführung in das Arbeiten mit 2 Kreiden nach einfachen Gipsvorlagen. — Taudies.

Unter-Tertia B. Ordinarius: Im Sommer Professor Knaake, im Winter Schulamts-Kandidat Wagner.

1. Religion, 2 St. Das Reich Gottes im alten Testament mit Lesung der entsprechenden biblischen Abschnitte, dazu auch einzelne Psalmen und Abschnitte aus Hiob. Wiederholung der 5 Hauptstücke. Das christliche Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. 3 Kirchenlieder neu, Wiederholung früher gelernter. Sprüche. — Im Sommer Knaake, im Winter Kawolewsky.

2. Deutsch, 3 St. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek, gelegentliche Belehrung über poetische Formen; Erlernen von Gedichten, sechswöchentliche Aufsätze, daneben kleine Aufsätze. — Im Sommer Teichert und Froese; im Winter Wagner.

3. Latein, 4 St. Lektüre 2 St. Caesar, Krieg mit den Helvetiern und die Verschwörung der Belgier. Grammatik, 2 St. Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre; das Wichtigste aus der Moduslehre. Mündliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. — Vierzehntägige Extemporalien. — Im Sommer Seliger; im Winter Wagner.

4. Französich, 5 St. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Kapitel 25—50 mit den dazu gehörigen Lese- und Übungsstücken. Wöchentliche Extemporalien oder Diktate. Sprechübungen. — Duvinage.

5. Englisch, 3 St. Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache, Kapitel 1—12; die zugehörigen Übungssätze, englischen und deutschen Stücke wurden übersetzt und die darin vorkommenden Vokabeln gelernt. Vom 2. Quartal ab wöchentliche Extemporalien oder Diktate. — Im Sommer Teichert, Fröse, im Winter Thurau.

6. Geschichte, 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte von Augustus ab, dann deutsche Geschichte bis zum Ende des Mittelalters. Vierteljährlich ein Klassenaufsatz. — Knaake.

7. Erdkunde, 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Vierteljährlich ein Klassenaufsatz. — Knaake.

8. Mathematik, 5 St. Praktisches Rechnen, 1 St. Einübung der Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Berechnung des Flächeninhalts ebener Figuren und des Rauminhalts einfach gestalteter Körper. — Algebra, 2 St. Die vier Spezies der Buchstabenrechnung mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Die Anfänge der Potenzrechnung. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendung derselben auf praktisches Rechnen. — Planimetrie, 2 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Quarta; die wichtigsten Sätze von den Vierecken, vom Kreise und dem Flächeninhalte der Figuren bis auf den Pythagoräischen Lehrsatz einschliesslich. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Thalmann.

9. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Botanik. Bestimmen von Pflanzen nach Linné. Merkmale der natürlichen Pflanzenfamilien und Übung im Erkennen derselben durch Vergleichung vorliegender Pflanzen. Einordnung der Familien in das natürliche System. Im Winter: Zoologie. Von den Gliedertieren. Wiederholung der Wirbeltiere. — Berent.

10. Zeichnen, 2 St. Siehe U. III. A.

Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Polenz.

1. Religion, 2 St. Bibellesen. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Sprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. 4 Kirchenlieder neu erlernt, die früheren wiederholt. — Im Sommer Duvinage, im Winter Kawolewsky.

2. Deutsch, 3 St. Die Satzlehre im Anschluss an die Lesestücke von Hopf und Paulsiek. Einiges aus der Wortbildungslehre. Monatlich 2 Diktate und ein häuslicher Aufsatz. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Nacherzählen. Deklamierübungen. — Polenz.

3. Latein, 7 St. Wiederholung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln aus der Kasuslehre, einiges aus der Moduslehre, nach Schultz' lateinischer Sprachlehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische nach Ostermanns lateinischem Übersetzungsbuch für Quarta. Aus dem Lateinischen übersetzt wurde: Pausamas, Cimon, Thrasybulus, Pelopidas, Epaminondas, Hamilcar, Hannibal. Wöchentliche Extemporalien. — Polenz.

4. Französisch, 5 St. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Kapitel 1—24 mit den dazu gehörigen Lese- und Übungsstücken. Vom 2. Quartal ab wöchentliche Extemporalien und Diktate. Sprechübungen. — Duvinage.

5. Geschichte, 2 St. Im Sommer: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und Ausblick auf die Diadochenzeit. Im Winter: Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Kleine Klassenarbeiten. — Polenz.

6. Erdkunde, 2 St. Die europäischen Länder ausser Deutschland. Kartenzeichnen. Kleine Klassenarbeiten. — Polenz.

7. Rechnen und Mathematik, 4 St. Rechnen 2 St. Übungen im praktischen Rechnen (doppelte und mehrfache Regeldetri). Abgekürztes Rechnen mit Dezimalbrüchen. Planimetrie, 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. — Soecknick.

8. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung verschiedener Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System.

Hinweis auf das Bestimmen nach dem Linné'schen System. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Im Winter: Zoologie. Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erklärung des natürlichen Systems. — Berent.

9. Zeichnen, 2 St. Die Ellipse, das Oval, die Spiralen, die Palmette im Kreise, das Blatt. Der Akanthus. Verwendung der Grundformen zu Flachornamenten unter Benutzung der Farbe. — Taudies.

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Myska.

1. Religion, 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Woike. Wiederholung des 1. und Erlernung des 2. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Sprüche. 4 Kirchenlieder. — Duvinage.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen, 3 St. Der einfache und erweiterte Satz, am Lesestück erläutert. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten, bisweilen kleine Aufsätze. Lesen und Nacherzählen unter besonderer Berücksichtigung der alten Sage und Geschichte. Deklamationsübungen. — Polenz.

3. Latein, 8 St. Wiederholung des Pensums der Sexta, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Vokabellernen im Anschluss an die Lektüre. Accusativus cum infinitivo, Participium coniunctum, Ablativus absolutus. Übersetzen aus Ostermanns lateinischem Übungsbuch für Quinta. Wöchentliche Extemporalien. — Myska.

4. Erdkunde, 2 St. Erweiterung des Pensums der Sexta. Deutschland mit besonderer Berücksichtigung Preussens. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel. — Kawolewsky.

5. Rechnen und geometrisches Zeichnen, 4 St. Rechnen mit gemeinen und Dezimalbrüchen in unbenannten und benannten Zahlen. Die einfache Regeldetri. Eine Stunde wöchentlich geometrisches Zeichnen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. — Berent.

6. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Botanik. Die Beschreibung und Vergleichung verwandter, hier vorkommender Arten von Blütenpflanzen. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere möglichst nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Die wichtigsten Theile des Menschenskeletts. — Berent.

7. Schreiben, 2 St. Nach Vorschrift des Lehrers an der Tafel. — Polenz.

8. Zeichnen, 2 St. Das Quadrat auf der Grundlinie und auf der Spitze stehend. Das regelmässige Achteck, das gleichseitige Dreieck, das regelmässige Sechseck, der Kreis, das regelmässige Fünfeck im Kreise. Rosetten und unbegrenzte Flächenornamente. — Taudies.

Sexta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Seliger.

1. Religion, 3 St. Nach Woike-Triebel die biblischen Geschichten des alten Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks. 4 Kirchenlieder. Sprüche. — Duvinage.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen, 4 St. Einübung der sämtlichen Wortklassen, starke und schwache Flexion. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen mit besonderer Berücksichti-

gung der Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte. Auswendiglernen von 10 Gedichten nach einem Kanon. Wöchentliche Diktate. — Im Sommer Teichert, Froese; im Winter Seliger.

3. Latein, 8 St. Die Deklinationen, Zahlwörter, Pronomina, Konjugationen. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Sexta. Vokabellernen im Anschluss an den Lehrstoff. Einige elementare syntaktische Regeln. — Vom zweiten Vierteljahr ab wöchentliche kurze Klassenarbeiten. — Seliger.

4. Erdkunde, 2 St. Grundzüge der allgemeinen Erdkunde, die fünf Erdteile; Europa mit besonderer Berücksichtigung Ostpreussens. — Seliger.

5. Rechnen, 4. St. Übung der 4 Spezies in ganzen benannten Zahlen. Einführung in die Bruchrechnung und die Elemente der Dezimalbruchrechnung. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten in der Klasse. — Thalmann.

6. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen von einfachem Bau; im Anschluss daran Erklärung der Pflanzenformen und Pflanzenorgane. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — Berent.

7. Schreiben, 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel. — Taudies.

Vorschule.

1. Klasse. Ordinarius: Vorschullehrer Lehmann.

1. Religion, 2 St. Einige Geschichten des Alten Testaments, die wichtigsten aus dem Neuen Testament nach Woike; die zehn Gebote mit der Lutherschen Erklärung, dazu passende Sprüche und Liederverse. — Lehmann.

2. Deutsch, 10 St. Lektüre von Paulsiek (Septima); Übung im Nacherzählen gelesener Stücke; die Redeteile; Flexion der Hauptwörter, Eigenschafts-, Zeit- und Fürwörter. Diktate und tägliche Abschriften. Deklamationsübungen. — Lehmann.

3. Rechnen, 4 St. Die vier Spezies im unbegrenzten Zahlenraume. — Lehmann.

4. Anschauungsübungen, 1 St. (Kombiniert mit Klasse 2.) Besprechung der Winkelmannschen Bilder: Frühling, Wald, Sommer, Herbst und Winter. Gedichte zur Belebung des Unterrichts. — Lehmann.

5. Schreiben, 4 St. (Davon 2 kombiniert mit Klasse 2.) Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel. — Lehmann.

2. Klasse. Ordinarius: Vorschullehrer Collasius.

1. Religion, 2 St. (Kombiniert mit Klasse 3.) Eine kleine Anzahl biblischer Geschichten, dazu passende leichte Sprüche und Liederverse; die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. — Collasius.

2. Deutsch, 7 St. Übungen im Lesen und Nacherzählen nach Paulsieks Lesebuch (Oktava). Die wichtigsten Wortarten, Deklination und Komparation. Orthographische Übungen durch tägliche Abschriften und wöchentliche Diktate. Memorieren kleiner Gedichte. — Collasius.

3. Rechnen, 4 St. Die 4 Spezies im Zahlenkreise von 1—1000. Übungen im Zahlenschreiben und Zahlenlesen. — Collasius.

4. Anschauungsübungen, 1 St. (Kombiniert mit Klasse 1.) Beschreibung der Winkelmannschen Bilder wie in Klasse 1. — Lehmann.

5. Schreiben, 4 St. (Davon 2 kombiniert mit Klasse 1.) Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel. — Lehmann.

3. Klasse. Ordinarius: Vorschullehrer Collasius.

1. Religion, 2 St. (Kombiniert mit Klasse 2.) Eine kleine Anzahl biblischer Geschichten, einige leichte Gebete, Sprüche und Liederverse. — Collasius.

2. Lesen und Schreiben, 9 St. Lesen und Schreiben nach der Schreiblesemethode im Anschluss an die Fibel von Miekley und Sühring. Ab- und Aufschreibeübungen. Memorieren kurzer Gedichte. Die deutsche Schrift. — Collasius.

3. Rechnen, 4 St. Addieren, Subtrahieren und Multiplizieren im Zahlenkreise von 1—100. — Collasius.

Mitteilungen über den **Turn-** und den **Gesangunterricht.**

a) **Turnunterricht.** Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 320, im Winter 310 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:		von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	im Som. 14,	im Wint. 14	im Som. 5,	im Wint. 3
Aus andern Gründen	im Som. —	im Wint. —	im Som. —	im Wint. —
Zusammen	im Som. 14,	im Wint. 14	im Som. 5,	im Wint. 3
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 4,3 v. H.	im W. 4,5 v. H.	im S. 1,5 v. H.	im W. 0,9 v. H.

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 41, zur grössten 50 Schüler.

Die 1. und 2. Vorschulklasse hatten zusammen im Sommer (43 Schüler) und auch im Winter (45 Schüler) 1 Stunde wöchentlich Turnunterricht unter der Leitung des Vorschullehrers Herrn Collasius.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt im Sommer 21, im Winter, weil die Turnhalle nicht frei war, nur 14 Stunden angesetzt; den Unterricht erteilten in Abteilung I u. II (Prima bis Untersekunda einschliesslich) Herr Oberlehrer Soecknick, in Abteilung III, IV und V (Obertertia bis Quarta einschliesslich) Herr Oberlehrer Kawolewsky, in Abteilung VI (Quinta) Herr Zeichenlehrer Taudies, in Abteilung VII (Sexta) Herr Vorschullehrer Collasius.

Für den Turnbetrieb stand der Anstalt die Turnhalle nebst zugehörigem Turnplatz des hiesigen Königlichen Gymnasiums am Montag und Donnerstag von 10—1 Uhr vormittags, am Dienstag von 9—11 Uhr vormittags, am Freitag von 10—11 Uhr vormittags und am Mittwoch und Sonnabend von 3—6 Uhr nachmittags zur Verfügung; die dritte Turnstunde jeder Abteilung konnte daher — wie bereits seit Michaelis 1892 — im Winter gar nicht, im Sommer nur auf

einem ausserhalb der Stadt gelegenen Exerzierplatze erteilt werden. Da Turngeräte auf demselben nicht vorhanden sind, so wurden dort Lauf- und Ordnungsübungen vorgenommen, sowie Turnspiele geübt, — letztere während der Turnstunde unter allgemeiner, im Anschluss an dieselbe unter freiwilliger Beteiligung.

Freischwimmer sind von 305 Schülern (am 1. Februar 1897) 137, also 45 v. H., davon haben im Sommer 1896 das Schwimmen erlernt 28.

b) Der **Gesangunterricht** wurde geeigneten Schülern der Klassen Prima bis Quinta einschliesslich (gemischter Chor) in zwei Stunden wöchentlich von dem Zeichenlehrer Herrn Taudies erteilt. Die Sexta hatte ebenfalls wöchentlich 2 Stunden Gesang bei Herrn Oberlehrer Dr. Seliger. Die Schüler der 1. und 2. Vorschulklasse erhielten zusammen wöchentlich 1 Stunde Gesangunterricht im Sommer von dem Vorschullehrer Herrn Lehmann, im Winter von dem Vorschullehrer Herrn Collasius.

4. Verzeichnis der von Ostern 1897 ab in den einzelnen Klassen gebrauchten **Lehrbücher**.

Vorschule.

3. Klasse: Fibel von Miekley und Sühring.

2. Klasse: Biblische Geschichten von Woike-Triebel. — Katechismus von Weiss. — 80 Kirchenlieder. — Paulsiek, deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff (für Oktava).

1. Klasse: Woike-Triebel — Katechismus von Weiss. — 80 Kirchenlieder. — Paulsiek, deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff (für Septima).

Realgymnasium.

Sexta: Woike-Triebel. — Katechismus von Weiss. — 80 Kirchenlieder. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff (für Sexta). — Regeln und Wörterverzeichnis ür die deutsche Rechtschreibung. — Müller, Grammatik zu Ostermanns Lateinischen Übungsbüchern. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch. I. Teil Sexta. — E. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. — Krüger, Leidfaden der Botanik. — Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Zoologie. Heft 1.

Quinta: Woike-Triebel, Katechismus, 80 Kirchenlieder wie in VI. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff (für Quinta). — Deutsche Rechtschreibung, wie in VI. — Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch, II. Teil Quinta. — Zweck und Bernecker, Hülfsbuch für den Unterricht in der Geographie, I. Teil. — Atlas wie in VI. — Krüger und Bail wie in VI.

Quarta: Bibel. — 80 Kirchenlieder und Katechismus wie in VI. — Hopf und Paulsiek, bearbeitet von Muff (für Quarta). — Deutsche Rechtschreibung wie in VI. — Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik, wie in V. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch, III. Teil Quarta. — Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache. — Knaake, Hülfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte. — Geschichtsatlas von Putzger. — Zweck und Bernecker wie in V, Atlas wie in VI. — Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. — Krüger und Bail wie in VI.

Unter-Tertia: Bibel. — 80 Kirchenlieder und Katechismus wie in VI. — Hopf und Paulsiek, bearbeitet von Foss (für Tertia). — Kleine lateinische Sprachlehre von Schultz. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch, IV. Theil Tertia. — Caesar, bellum gallicum. — Ein lateinisches Lexikon. — Ulbrich wie in IV. — Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache. — Lohmeyer-

Thomas, Hülfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte (Mittelalter). — Putzger wie in IV. — Zweck und Bernecker, Hülfsbuch für den Unterricht in der Geographie, II. Teil. — E. Debes, Schulatlas für die oberen Klassen. — Mehler wie in IV. — Krüger wie in VI. — Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Zoologie. Heft 2.

Ober-Tertia: Bibel. — 80 Kirchenlieder und Katechismus wie in VI. — Hopf und Paulsiek wie in U. III. — Schultz wie in IV. — Ostermann, Caesar, lateinisches Lexikon wie in U. III. — Ulbrich, französische Schulgrammatik. — Ulbrich, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Französische. — Gesenius wie in U. III. — Lohmeyer-Thomas, Hülfsbuch für den Unterricht in der brandenburgisch-preussischen Geschichte. — Putzger wie in IV. — Zweck und Bernecker, Debes wie in U. III. — Mehler wie in IV. — Krüger wie in VI. — Bail wie in U. III.

Unter-Sekunda: Bibel. — 80 Kirchenlieder wie in VI. — Hollenberg, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — Schultz wie in IV, Ostermann, Caesar, lateinisches Lexikon wie in U. III. — Ovids Metamorphosen. — Ulbrich, Grammatik und Übungsbuch wie in O. III. — Ein französisches Lexikon. — Gesenius, Grammatik der englischen Sprache. — Ein englisches Lexikon. — Lohmeyer-Thomas wie in O. III, Putzger wie in IV. — Zweck und Bernecker, Debes wie in U. III. — Mehler wie in IV. — Schloemilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. — Koppes Lehrbuch der Physik. — Krüger wie in VI, Bail wie in U. III.

Ober-Sekunda: Bibel. — 80 Kirchenlieder wie in VI. — Hollenberg wie in U. II. — Schultz wie in IV, Ovid wie in U. II, lateinisches Lexikon wie in U. III. — Ulbrich, Grammatik wie in O. III. — Französisches Lexikon wie in U. II. — Gesenius und englisches Lexikon wie in U. II. — Knaake, Lehrbuch der alten Geschichte. — Putzger wie in IV. — Mehler wie in IV, Schloemilch wie in U. II. — Koppe wie in U. II. — Rüdorff, Grundriss der Chemie.

Prima: Bibel. — 80 Kirchenlieder wie in VI. — Hollenberg wie in U. II. — Schultz wie in IV, lateinisches Lexikon wie in U. III. — Virgils Aeneide. — Ulbrich, Grammatik wie in O. III, französisches Lexikon wie in U. II. — Englisches Lexikon wie in U. II. — Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte. — Putzger wie in IV, Mehler wie in IV, Schloemilch wie in U. II. — — Koppe wie in U. II. — Rüdorff wie in O. II.

Für den Gesangunterricht von Quinta bis Prima (gemischter Chor): Sering, Chorbuch für Gymnasien und Realschulen.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

21. März 1896. Der Urlaub des Oberlehrers Dr. Siemering wird bis Ende Juni verlängert und dem Realgymnasium als Vertreter für ihn der Schulamts-Kandidat Kawolewsky in Wehlau überwiesen.

21. März. Der Direktor wird ermächtigt, Lehrern, die an den Spielkursen in Königsberg vom 21. bis 27. Juni d. Js. teilnehmen wollen, dazu Urlaub zu erteilen.

24. März. Dem Vorschullehrer Baltruweit wird die erbetene Entlassung aus seiner gegenwärtigen Stellung bewilligt.

31. März. Die durch Versetzung des Lehrers Baltruweit am 1. April frei werdende Vorschullehrerstelle wird dem Lehrer Franz Collasius übertragen.

2. April. Durch die Vermehrung der Lateinstunden in den oberen Klassen darf die Zahl der für Leibesübungen angesetzten 3 Stunden wöchentlich nicht gekürzt, anderseits die Gesamtzahl der Lehrstunden wöchentlich nicht über 30 erhöht werden.

7. April. Die neu entworfene Schulordnung für das Realgymnasium wird bestätigt.

8. April. Für das Schuljahr 1896/97 wird die Einrichtung einer neuen wissenschaftlichen Hülfslehrerstelle genehmigt und dieselbe dem Schulamts-Kandidaten Kawolewsky übertragen.

8. April. Vom 14. April bis auf weiteres wird der Schulamts-Kandidat Teichert zur Vertretung des Oberlehrers Dr. Siemering dem Realgymnasium überwiesen.

27. April. Lehrern, die die diesjährige während der Pfingstwoche in Elberfeld stattfindende Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften besuchen wollen, kann zu diesem Zwecke Urlaub erteilt werden.

8. Mai. Der Herr Minister hat bestimmt, dass mit dem Zeitpunkte des Fortfalls der von den Schülern der staatlichen höheren Unterrichtsanstalten bisher erhobenen Gebühren für Abgangs- und Reifezeugnisse auch die Reifeprüfungsgebühren in Wegfall zu bringen sind.

12. Mai. Der Direktor wird ermächtigt, denjenigen Oberlehrern, welche an dem in Hamburg stattfindenden siebenten allgemeinen deutschen Neuphilologentag, sowie denjenigen Zeichenlehrern, welche an der in Berlin abzuhaltenden 6. Hauptversammlung der Zeichenlehrer teilzunehmen wünschen, für den 28. Mai d. J. Urlaub zu erteilen.

1. Juni. Die anatomischen Wandtafeln für den naturgeschichtlichen Unterricht an höheren Lehranstalten von Dr. Ferdinand Frenkel, herausgegeben von Gustav Fischer in Jena, werden zur Anschaffung empfohlen.

5. Juni. Der Vorschullehrer Lehmann wird behufs Wiederherstellung seiner Gesundheit vom 15. Juni bis zum 10. August beurlaubt.

27. Juni. Die weitere Vertretung des während seines Urlaubes verstorbenen Oberlehrers Dr. Siemering durch den Schulamts-Kandidaten Teichert wird genehmigt.

29. Juni. Die in eine Oberlehrerstelle umgewandelte wissenschaftliche Hülfslehrerstelle ist vom 1. April 1896 ab dem Hülfslehrer Dr. Seliger, der gleichzeitig zum Oberlehrer ernannt wird, übertragen.

29. Juni. Die in eine Oberlehrerstelle umgewandelte wissenschaftliche Hülfslehrerstelle ist vom 1. April 1896 ab dem Hülfslehrer Kawolewsky, der gleichzeitig zum Oberlehrer ernannt wird, übertragen.

5. Juli. Der Herr Minister hat dem Oberlehrer Emil Knaake den Charakter als Professor verliehen.

7. Juli. Der 5. Jahrgang, 1896, des Jahrbuchs für Jugend- und Volksspiele wird dem Realgymnasium als Geschenk des Herrn Ministers zur Einverleibung in die Anstaltsbibliothek übersandt.

5. August. Vom 1. August ab wird bis auf weiteres dem Realgymnasium als Ersatz für den verstorbenen Oberlehrer Dr. Siemering der Schulamts-Kandidat Froese überwiesen.

13. August. Die auf Veranlassung des Kaiserlichen Gesundheitsamts in Berlin verfasste Schrift „Blattern und Schutzpockenimpfung“, erschienen bei Julius Springer in Berlin, wird zur Anschaffung empfohlen.

4. September. 2 Exemplare der gedruckten Verhandlungen der vom 27. bis 29. Mai d. Js. in Elbing abgehaltenen Direktoren-Konferenz, eines für die Anstaltsbibliothek, eines für den Direktor, werden übersandt.

8. September. Vom 1. Oktober ab ist dem Realgymnasium als Ersatz für den verstorbenen Oberlehrer Dr. Siemering der Schulamts-Kandidat Thurau zur Fortsetzung seines Probejahres und aushülfsweisen Beschäftigung überwiesen.

12. September. Im Winterhalbjahr darf in Prima, Ober- und Unter-Sekunda eine 4. Lateinstunde statt der 3. Turnstunde, die bei gemeinschaftlicher Benutzung von einer Turnhalle seitens beider höheren Lehranstalten ohnehin ausfallen muss, gegeben werden.

14. September. Für den auf ein halbes Jahr nach Frankreich beurlaubten Oberlehrer Kantel wird dem Realgymnasium vom 1. Oktober 1896 bis 31. März 1897 der Schulamts-Kandidat Wagner überwiesen.

22. September. Dr. C. Nohle's Geschichte des deutschen Schulwesens im Umriss wird zur Anschaffung für die Lehrerbibliothek empfohlen.

12. Oktober. Ein Exemplar einer von dem Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Förster veröffentlichten Anleitung zur Beobachtung von Sternschnuppen und Feuerkugeln wird mit dem Auftrage übersandt, dasselbe an die in der Physik unterrichtenden Lehrer zur weiteren Verbreitung mitzuteilen.

24. Oktober. In vier Monaten ist anzuzeigen, welche Schulbanksysteme bei Neubeschaffungen im letzten Jahrzehnt hauptsächlich zur Anwendung gekommen sind, und wie dieselben sich bewährt haben.

27. November. Auf die Deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen wird aufmerksam gemacht.

28. November. Ein Exemplar des Volksbuches „Bürgerrecht und Bürgertugend" von Marcinowski und Frommel wird der Anstalt als Geschenk überwiesen.

29. Dezember. Die Lage der Ferien für das Jahr 1897 ist folgende:

1. Osterferien, 14 Tage, von Mittwoch den 7. April bis Donnerstag den 22. April.
2. Pfingstferien, eine halbe Woche, von Freitag den 4. Juni bis Donnerstag den 10. Juni.
3. Sommerferien, 5 Wochen, von Mittwoch den 30. Juni bis Donnerstag den 5. August.
4. Michaelisferien, 1 Woche, von Sonnabend den 2. Oktober bis Dienstag den 12. Oktober.
5. Weihnachtsferien, 14 Tage, von Mittwoch den 22. Dezember bis Donnerstag den 6. Januar 1898.

6. Januar 1897. Auf einen Erlass des Herrn Ministers, betreffend die Verhütung der körperlichen und geistigen Überbürdung von Schülern, wird zur sorgfältigen Beachtung besonders aufmerksam gemacht.

29. Januar. Die Vereidigung von Kandidaten des höheren Schulamts hat fortan allgemein nach erlangter Anstellungsfähigkeit bei der thatsächlichen Übernahme eines Amtes, in der Regel also bei der ersten kommissarischen Beschäftigung an einer höheren Lehranstalt zu erfolgen. Zuständig für die Vollziehung der Vereidigung ist derjenige Direktor, bei dessen Anstalt der Kandidat nach erlangter Anstellungsfähigkeit zuerst in der bezeichneten Art beschäftigt wird.

30. Januar. Vom 1. April 1897 ab wird dem Realgymnasium der wissenschaftliche Hülfslehrer Heinrich überwiesen.

30. Januar. Als Ersatz für den nach Königsberg versetzten Oberlehrer Soecknick wird dem Realgymnasium vom 1. April 1897 ab der Schulamts-Kandidat Dr. Milthaler überwiesen.

8. Februar. Die Bestimmungen, in welcher Weise des 400jährigen Geburtstages Melanchthons zu gedenken ist, werden mitgeteilt.

8. Februar. Bezüglich der Feier des 100jährigen Geburtstages Seiner Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelms des Grossen hat der Herr Minister Folgendes bestimmt:

1) Die Schüler und Schülerinnen sind rechtzeitig auf die am 21. März d. J. stattfindende kirchliche Feier hinzuweisen und aufzufordern, dem Gottesdienste an diesem Tage beizuwohnen. Soweit es nach den örtlichen Verhältnissen sich ermöglichen lässt, sind die Schüler in gemeinsamem Zuge in die Kirche zu führen.
2) Die Schulfeier am 22. März d. J. ist in derselben Weise vorzunehmen, wie die regelmässige Feier des Geburtstages Seiner Majestät des regierenden Kaisers und Königs und der hervorragenden Bedeutung des Tages entsprechend auszugestalten.
3) Am 23. März d. Js. ist der Unterricht gleichfalls auszusetzen, damit Lehrer und Schüler Gelegenheit erhalten, sich an Volksbelustigungen und volkstümlichen Festen zu beteiligen. Erwünscht ist es, dass auch von der Schule selbst Ausflüge, Turnspiele, Aufführungen und dergl. veranstaltet werden.

8. Februar. Seine Majestät der Kaiser und König haben bei dem diesjährigen Krönungs- und Ordensfeste dem Schuldiener Tiedemann das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

8. Februar. Eine von der Verlagsbuchhandlung Friedrich Vieweg & Sohn in Braunschweig für die Zwecke der deutschen Unterrichtsaustellung in Chicago zur Verfügung gestellt gewesene Sammlung von Schulbüchern wird dem Realgymnasium als ein Geschenk von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium überwiesen.

9. Februar. Die Beibehaltung der Erhöhung der lateinischen Unterrichtsstunden in den Klassen Unter-Sekunda bis Prima um je 1 Stunde wöchentlich wird auch für das Schuljahr 1897/98 genehmigt.

11. Februar. Das Werk „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitän-Lieutenant a. D. Wislicenus wird zur Anschaffung für die Lehrerbibliothek empfohlen. Ebenso wird die Verwendung des vaterländischen Romans „Gerke Suteminne“ von Gerhard von Amyntor und des Dr. Güssfeldt'schen Werkes über die Nordlandsreisen Seiner Majestät des Kaisers und Königs als Prämien für Schüler der oberen Klassen wiederholt empfohlen.

12. Februar. Für die diesjährige Abschlussprüfung wird der Direktor zum stellvertretenden Königlichen Komissarius und Vorsitzenden dieser Prüfungs-Kommission ernannt.

16. Februar. Denjenigen Lehrern, welche an dem vom 21. bis 23. April d. J. in Jena abzuhaltenden 12. deutschen Geographentage und den sich daran anschliessenden wissenschaftlichen Ausflügen am 24. und 25. April d. J. sich beteiligen wollen, ist der dazu erforderliche Urlaub zu gewähren.

8. März. 40 Exemplare des Facsimiledruckes der vom hochseligen Kaiser Wilhelm I genommenen Abschrift des Nicolaus Becker'schen Rheinliedes werden dem Realgymnasimum im Auftrage des Herrn Ministers mit dem Veranlassen übersandt, einige Exemplare für die Anstaltsbibliothek als bleibendes Eigentum zurückzubehalten und die übrigen bei Gelegenheit der Feier des 100jährigen Geburtstages des hochseligen Kaisers an Schüler zu verteilen.

III. Chronik der Schule.

Das laufende Schuljahr 1896/97 begann am 14. April 1896 und endet am 7. April 1897.

Mit dem Schluss des vorhergehenden Schuljahres war aus dem Kollegium der Vorschullehrer Herr August Baltruweit nach 6jähriger erfolgreichster Thätigkeit am Realgymnasium ausgeschieden, um einem Ruf an die höhere Mädchenschule in Mühlhausen i. Th. zu folgen. An seine Stelle trat mit dem Beginn des neuen Schuljahres des bisherige Volksschullehrer Herr Franz Collasius. Eine neu eingerichtete wissenschaftliche Hülfslehrerstelle wurde dem Kandidaten des höheren Schulamts Herrn August Kawolewsky übertragen, endlich als Vertreter des wegen Krankheit weiter bis zu den Sommerferien beurlaubten Oberlehrers Dr. Siemering der Kandidat des höheren Schulamts Herr Teichert dem Realgymnasium überwiesen. Leider sollte Herr Oberlehrer Dr. Siemering nicht mehr in seinen Wirkungskreis zurückkehren: am 22. Juni 1896 erlag er in Ortelsburg im noch nicht vollendeten 53. Lebensjahre seinen Leiden. Mehr als 27 Jahre war er an dem Realgymnasium thätig gewesen, stets pflichttreu im Amte, gleichmässig liebenswürdig und teilnehmend gegen seine Kollegen wie gegen seine Schüler, deren treues, liebevolles Gedenken ihm auch über das Grab hinaus erhalten bleiben wird.*) Seine Vertretung von den Sommerferien bis Michaelis wurde dem Schulamtskandidaten Herrn Froese übertragen. Auch sonst wurden vielfache Vertretungen teils wegen Krankheit, teils wegen sonstiger Behinderung einzelner Lehrer im Sommerhalbjahr notwendig. Für das Winterhalbjahr wurde Herr Oberlehrer Kantel nach Frankreich beurlaubt und als sein Vertreter Herr Schulamtskandidat Thurau dem Realgymnasium überwiesen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend.

Am 28. Mai, am 2., 3., 4., 5., 6., 8., 9., 10., 11., 12., 17., 18. und 19. Juni und am 1. September fielen einzelne Vormittags- und die Nachmittagsstunden der herrschenden grossen Hitze wegen aus.

Am 2., 8. und 9. Juni machten die einzelnen Klassen unter der Führung ihrer Klassenlehrer Ausflüge in die Umgegend.

Die patriotischen Gedenktage wurden in üblicher Weise durch Gesänge, Deklamationen und Festrede gefeiert; die letztere hielt am 2. September Herr Oberlehrer Soecknick, am 27. Januar Herr Oberlehrer Polenz. Aus Anlass der einhundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages Seiner Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelms des Grossen wurde eine grössere Feier veranstaltet. Am Sonntag den 21. März nahmen die Schüler der oberen Klassen bis einschliesslich Unter-Sekunda an dem Festgottesdienste teil; Montag den 22. März fand um 9 Uhr vormittags ein Festakt in der Aula statt, bei welchem der Direktor die Festrede hielt, woran er die Entlassung der Abiturienten knüpfte. Demselben war von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten eine grössere Anzahl von Exemplaren des Facsimiledruckes der vom Hochseligen Kaiser Wilhelm I genommenen Abschrift des Nicolaus Becker'schen Rheinliedes mit dem Veranlassen übersandt, diese Gedenkblätter an würdige Schüler an dem Festtage zu verteilen. Die Prämie wurde nach Konferenzbeschluss

---

*) Franz Siemering, geboren den 30. Juli 1843 zu Königsberg i. P., vorgebildet auf dem Altstädtischen Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte auf der Universität zu Königsberg klassische Philologie und Deutsch und wurde 1867 zum Doctor philosophiae promoviert. Sein Probejahr machte er von Ostern 1869 bis Ostern 1870 an der damaligen Realschule 1. Ordnung (dem jetzigen Königlichen Realgymnasium) in Tilsit ab, wo er auch Ostern 1870 fest angestellt wurde.

verliehen: dem Ober-Primaner Hahn; den Unter-Primanern Lauer, Dechsling und Brandt; den Ober-Sekundanern Dangel, Smalakies, Hamann, Sauer und Rosenfeld; den Unter-Sekundanern Schönwald, Massalsky, Junker, Eiding, Radtke, Thalmann, Hildebrandt und Laubschat; den Ober-Tertianern Pilch, Paulini, Salecker, Baur und Urdang; den Unter-Tertianern Rogall, Bähring, Schlopsnies, Max Friedrich, Podzuweit, Abromeit, Ruhnke und Steffen; den Quartanern Uckermark und Büchler; den Quintanern Barnowsky und Schattauer; den Sextanern Peichert und Schimansky. — An einem ebenfalls Montag den 22. März um 12 Uhr mittags stattfindenden allgemeinen Festzug der Behörden, Schulen, Innungen, Gewerke und Vereine durch die Hauptstrassen der Stadt nach dem Kriegerdenkmal, an dem Herr Oberburgemeister Thesing eine Ansprache hielt, beteiligten sich die oberen und mittleren Klassen des Realgymnasiums bis Quarta einschliesslich. Bei der für den Abend angesagten allgemeinen Illumination erglänzten auch die Fenster unserer Anstalt im festlichen Lichterschmuck. Möge die in jedem einzelnen ihrer Teile erhebend und würdig verlaufene Feier allen unseren Schülern ein teures Andenken für das Leben und eine ernste Mahnung bleiben, in aufrichtiger Dankbarkeit gegen den grossen Kaiser und in steter Nacheiferung des uns von Ihm gegebenen Vorbildes unserem Volke die Errungenschaften und Güter zu bewahren und zu mehren, die Er uns während Seiner segensreichen Regierung erworben hat!

Am Geburtstage Schillers am 10. November konnte auch in diesem Jahre der Direktor zwei ihm von dem Tilsiter Schiller-Komitee zur Verfügung gestellte Exemplare der Werke unseres grossen Dichters zwei Schülern, und zwar dem Unter-Primaner Hugo Bauszus und dem Ober-Sekundaner Artur Braun als Geschenk übergeben.

Eine Abiturientenprüfung fand nur am 26. Februar unter dem Vorsitz des an Stelle des erkrankten Herrn Provinzialschulrats zum Königlichen Kommissarius ernannten Direktors statt; in derselben erwarben sich die Ober-Primaner Hans Chuseau, Ernst Ekkert, Leo Liedtke, Ernst Meyer, Eugen Reimer, Ernst Schwedas, Martin Sellau und Paul Trautmann das Zeugnis der Reife. Zu der am Montag den 29. März abzuhaltenden Abschlussprüfung ist ebenfalls der Direktor zum Königlichen Kommissarius und Vorsitzenden der Prüfungskommission ernannt worden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1896|97.

	A. Realgymnasium.												B. Vorschule.			
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II A.	U. II B.	O.III.	U. III A.	U. III B.	IV.	V.	VI.	Zus.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	Zus.
1. Bestand am 1. Febr. 1896	3	8	15	22	22	39	25	26	45	42	43	290	24	21	12	57
2. Abgang bis z. Schluss d. Schuljahr. 1895/96	—	—	3	5	8	1	1	3	2	1	4	28	1	—	—	1
3a. Zugang d. Versetzung zu Ostern 1896 .	6	11	19	12	18	36	16	20	36	29	23	224	20	12	—	32
3b. Zugang d. Aufnahme zu Ostern 1896 . .	—	1	2	—	1	—	—	1	5	7	18	35	6	4	10	20
4. Frequenz am Anfange d. Schuljahr. 1896/97	9	14	22	21	22	44	24	24	48	41	51	320	26	17	10	53
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1896 . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	3	2	—	—	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1896 . .	1	1	2	—	—	4	2	—	—	1	4	15	1	1	1	3
7a. Zugang d. Versetzung zu Michaelis 1896 .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
7b. Zugang d. Aufnahme zu Michaelis 1896 .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1	1	3
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres 1896/97	9	12	20	21	22	40	22	25	48	40	51	310	28	17	10	55
9. Zugang im Winterhalbjahr 1896/97 .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr 1896/97 .	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	2	6	—	1	1	2
11. Frequenz am 1. Febr. 1897	9	12	20	21	21	40	22	25	48	38	49	305	28	16	9	53
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1897 .	19,5	18,7	18	17,4	17,6	15,7	14,9	14,4	13,5	12,2	10,9		9,3	8,3	7,4	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anf. des Sommerhalbjahres 1896 . .	295	3	5	17	156	164	—	51	—	—	2	39	14	—
2. Am Anfange d. Winterhalbjahres 1896/97	286	3	5	16	149	161	—	53	—	—	2	39	16	—
3. Am 1. Febr. 1897 .	280	3	5	17	148	157	—	51	—	—	2	37	16	—

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1896 30 Schüler, von denen 11 zu einem praktischen Beruf übergingen; Michaelis 1896 fand keine Abschlussprüfung statt.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1897.

№	Vor- und Zuname.	Konfession.	Datum der Geburt.	Ort der Geburt.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule (Jahre)	in Prima (Jahre)	in Ober-Prima (Jahre)	Erwählter Beruf.
1.	Hans Chuseau	ev.	16. Dez. 1878	Eydkuhnen Kreis Stallupoenen	Stationsvorsteher a. D. in Tilsit	$5^1/_2$	2	1	Studium der Theologie.
2.	Ernst Ekkert	ev.	12. Sept. 1877	Tilsit	† Kaufmann in Berlin	10	3	2	Studium der Chemie.
3.	Leo Liedtke	ev.	1. Febr. 1878	Gumbinnen	† Malermeister in Gumbinnen	3	2	1	Postfach.
4.	Ernst Meyer	ev.	11. Dez. 1876	Lasdehnen Kreis Pillkallen	Hotelbesitzer in Lasdehnen	10	3	$1^1/_2$	Studium des Bergfachs.
5.	Eugen Reimer	ev.	4. Nov. 1875	Motzwethen Kreis Niederung	Gutsbesitzer in Motzwethen	10	2	1	Postfach.
6.	Ernst Schwedas	ev.	30. Juli 1879	Tilsit	Tuchbereiter in Tilsit	9	2	1	Postfach.
7.	Martin Sellau	ev.	18. Mai 1875	Barwen Kreis Heydekrug	Grundbesitzer in Ramutten Kreis Heydekrug	6	2	1	Feldmess-kunst.
8.	Paul Trautmann	ev.	26. Aug. 1877	Köln a. Rh.	† Kaufmann in Köln	3	2	1	Postfach.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft: a) Fortsetzungen von Zeitschriften: Potonié, Naturwissenschaftliche Wochenschrift; Central-Organ für die Interessen des Realschulwesens; Dahn, Pädagogisches Archiv; Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen; Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Petermanns Mitteilungen aus Justus Perthes geographischer Anstalt; Crelle, Journal für die reine und angewandte Mathematik; Lehrproben und Lehrgänge; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Mitteilungen der Litauischen Litterarischen Gesellschaft; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Wychgram, Deutsche Zeitschrift für Ausländisches Unterrichtswesen. b) Fortsetzungen von Lieferungswerken: Encyklopädie der Naturwissenschaften; Brunn und Bruckmann, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Mätzner, Altenglische Sprachproben. c) Neu angeschafft wurden: Cybulski, Tabulae quibus antiquitates Graecae et Romanae illustrantur, Taf. XI, XII, XIII; Schultze, Archäologie der altchristlichen Kunst; Biedermann, Christliche Dogmatik; Wundt, Ethik; Conrad, Englisches Lesebuch,

4

1 Teil; Festschrift, zum siebzigsten Geburtstage Oskar Schade dargebracht von seinen Schülern und Verehrern; Frick, Physikalische Technik; Fischer, Grammatik und Wortschatz der plattdeutschen Mundart im preussischen Samlande; Sanders, Wörterbuch der Hauptschwierigkeiten in der deutschen Sprache; Kürschner, Offizielle Depeschen vom Kriegsschauplatz 1870/71; Marquardt, Römische Staatsverwaltung; Lehrs, Populäre Aufsätze aus dem Altertum; Albers, Populäre Festpostille; Leitfaden für den Turnunterricht in den Preussischen Volksschulen; Nohle, Geschichte des deutschen Schulwesens im Umriss; Zola, 8 Bände; Blattern und Schutzpockenimpfung; Lange, Reines Deutschtum; Mennell und Garlepp, Bismarck-Denkmal für das deutsche Volk; Rautenberg, Ost- und Westpreussen. Ein Wegweiser durch die Zeitschriftenliteratur; Oncken, Unser Heldenkaiser. Festschrift zum hundertjährigen Geburtstage Kaiser Wilhelms des Grossen.

2. Für die Schülerbibliothek wurden folgende Bücher angeschafft:

Für Prima und Sekunda: Mahan, Der Einfluss der Seemacht auf die Geschichte; Sevin, Geschichtliches Quellenbuch; Albrecht Thoma, Philipp Melanchthons Leben; Brosien, Karl der Grosse; Max Wirth, Das Geld; Kunstdenkmäler der Provinz Ostpreussen (Oberland, Litauen, Masuren); Lindner, Geschichte des Deutschen Volkes; Ambrassat, Die Provinz Ostpreussen; Ruhle, Deutsche Afrikareisende; Jakob Rey, Himmel und Erde; Eduard Hintze, Die Schöpfung der Erde; Willibald Alexis, Dorothe, Cabanis, Ruhe ist die erste Bürgerpflicht, Isegrimm, Der Roland von Berlin; Heinrich Heine, Buch der Lieder, Die Harzreise; Bulwer, Eugen Aram, Die letzten Tage von Pompeji, Nacht und Morgen; Charles Dickens, Oliver Twist, Das Heimchen am Herde, Der Weihnachtsabend, Die Sylvesterglocke, Klein Dorrit; Edmondo de Amicis, Du coeur; Taine, voyage aux Pyrenées; Bruno, Francinet; Taine, Napoléon Bonaparte; Wershoven, Voyageurs et inventeurs célèbres; Maigne, Lectures sur les principales inventions industrielles; Reclus, En France; Le comte d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance; Maxime du Camp, Paris.

Für Obertertia: Oskar Höcker, Die letzten Tage von Pompeji; Göbel, Vaterländische Gedichte; Paul Kayser, Phlilipp Melanchthon; Oskar Höcker, Die Kreuzfahrer; Hübner und Schwochow, Vom Kurhut bis zur Kaiserkrone; Böe, Kulturbilder aus Deutschlands Vergangenheit; Franklin, Der Held des nördlichen Eismeeres.

Für Untertertia: Biedermann, Leitfaden der deutschen Geschichte; Julius Lohmeyer, Deutsches Jugend-Album, Bd. 1.; Deutsche Jugend (2 Bände); Gustav Höcker, Neithardt von Gneisenau; Anton Ohorn, Der letzte Staufe; Spielmann, Die Kinder des Wendenfürsten; Fedor von Köppen, Das alte Ordensland; Sonnenburg, Unter dem Schwerte der Weissmäntel; Franz Kühn, Der Burggraf von Nürnberg; Hermann Jahnke, Hans Kohlhase.

Für Quarta: Julius Lohmeyer, Deutscher Jugendfreund 1892; Deutsches Jugend-Album Band 2 u. 3; Otto von Golmen, Otto IV. mit dem Pfeile; Brandstädter, Erichs Ferien, Das Rechte thu' in allen Dingen; Otto von Golmen, Albrecht der Bär, Im Kampf mit dem welfischen Vetter, Der Markgraf von Brandenburg, Waldemar der Grosse, Unter dem Wittelsbacher und Waldemars Wiederkunft; Geyer, Kaiser Wilhelm I; Julius Lohmeyer, Deutsches Jugend-Album 1892; Trautmann, Ferry der Waldläufer; Oskar Höcker, Prärievogel.

An Geschenken erhielt die Anstalt für die Lehrerbibliothek: a) Zeitschriften: Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen von Weidner, herausgegeben von Holzmüller; Poggendorffs Annalen der Physik und Chemie; Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele (Geschenke des Herrn Ministers); Fittica, Jahresbericht über die Fortschritte der Chemie und verwandter Teile anderer Wissenschaften, für 1886 und 1887 vollständig, für 1888 und 1889 zum Teil; Natur-

wissenschaftliche Rundschau, herausgegeben von Dr. W. Sklarek, 1.—7. Jahrgang; Globus, Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde, 57.—62. Band (Geschenke des K. Provinzial-Schul-Kollegiums). b) Sonstige Werke: Publikationen aus den K. Preussischen Staatsarchiven Bd. 64—67. 4 Exemplare des Facsimiledruckes der vom hochseligen Kaiser Wilhelm I genommenen Abschrift des Nicolaus Beckerschen Rheinliedes (Geschenk des Herrn Ministers); Dr. Joh. Müller, Elemente der ebenen Geometrie und Stereometrie; Dr. Ed. Müller, Elemente der Geometrie; Schlömilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln; Schrön, Siebenstellige gemeine Logarithmen und Interpolationstafel zur Berechnung der Proportionalteile; Dr. Joh. Müller, Die konstruktive Zeichnungslehre und Tafeln dazu; Wächter, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Tierkunde. 1. Teil. Die Wirbeltiere; Zippel, Ausländische Kulturpflanzen. Text; Zippel und Bollmann Repräsentanten einheimischer Pflanzenfamilien. Text; Thomé, Lehrbuch der Botanik; Dr. J. Müller' Grundzüge der Krystallographie; Zängerle, Lehrbuch der Mineralogie; Kopp, Sechs Tafeln mit Netzen zu Krystallmodellen; Groth, Tabellarische Übersicht der Mineralien; Martius-Matzdorf, Die Elemente der Krystallographie; Stammer, Tabellen chemischer Schemata (in 43 Wandtafeln); Stammer, Sammlung von chemichen Rechenaufgaben nebst Antworten und Auflösungen dazu; Stammer, Leitfaden bei den praktischen Arbeiten im chemischen Laboratorium; Roscoe und Schorlemmer, Kurzes Lehrbuch der Chemie; Andriessen, Lehrbuch der unorganischen Chemie für Schulen; Stöckhard, Die Schule der Chemie; Loth, Die anorganische Chemie; Hempel, Gasanalytische Methoden; Heumann, Anleitung zum Experimentieren bei Vorlesungen über anorganische Chemie; Zängerle, Lehrbuch der Chemie; Zängerle, Grundriss der anorganischen Chemie; Zängerle, Grundriss der organisehen Chemie; Gottlieb, Lehrbuch der reinen und technischen Chemie; Büchner, Lehrbuch der anorganischen Chemie; Kolbe, Kurzes Lehrbuch der Chemie, 2 Teile; Wislicenus Lehrbuch der Chemie, 2 Bände; Sattler, Kleine Naturlehre und Chemie; Fliedner, Aufgaben aus der Physik nebst Auflösungen dazu; Budde, Physikalische Aufgaben; Edelmann, Die erdmagnetischen Apparate der Polar-Expeditionen im Jahre 1883; Pscheidl, Einleitung in die praktische Physik; Sattler, Leitfaden der Physik und Chemie; Fliedner, Lehrbuch der Physik; Hellmuth, Elementar-Naturlehre, bearbeitet von Reichert; Dr. Joh. Müller, Grundriss der Physik und Meteorologie, bearbeitet von Reichert, nebst Auflösungen zu den darin enthaltenen Aufgaben; Dr. Joh. Müller, Die Schule der Physik; Schellen, Die Schule der Elementar-Mechanik und Maschinenlehre; Dr. Joh. Müller, Atlas zum Lehrbuch der Kosmischen Physik (sämtlich Geschenke des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums). Jahresbericht des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft zu Tilsit über den Gang des Handels im Jahre 1895 (Geschenk des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft); Roskoschny, Russland, Land und Leute (Geschenk des Herrn Reyländer).

Für alle diese Zuwendungen spricht der Unterzeichnete im Namen der Schule seinen besten Dank aus.

Für den Unterricht in der Erdkunde wurden angeschafft: Schlag, Schul-Wandkarte von Deutschland im Jahre 1648; Kiepert, Politische Schulwandkarte von Europa; die Generalstabskarten der Kreise Gerdauen, Heilsberg, Mohrungen, Pr. Holland und Ortelsburg; Meinke, Wandkarte zum deutsch-französischen Kriege 1870/71.

Die Apparate und Sammlungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht wurden vermehrt durch ein Ölimmersionssytem $^{1}/_{12}$; 1 Voltameter; 1 ausgestopfte Waldschnepfe; 1 ausgestopften

Tetrodon (Geschenk des ehemaligen Schülers Seekadetten Herrn Habedanck); 3 Blätter des Zoologischen Atlas von Lehmann-Leutemann; 1 ausgestopften Haussperling (Geschenk des Unter-Sekundaners Gude); 1 Neunauge in Spiritus (Geschenk des Herrn Professors Berent); 1 Rhinolophus hippocr. gest.; 1 Plecotus auritus; 1 Sorex vulgaris; 1 Yinx torquilla.

Für den Zeichenunterricht wurden 22 Vorlagen aus Terracotta und 4 klassische Vasen neu erworben; für den Gesangunterricht: Markull, Choral-Buch; Reinhard, Cäcilie. Sammlung von Choralvorspielen für Orgel oder Harmonium; Körner, Der praktische Organist (die beiden letzteren Werke Geschenke des Herrn Musikdirektors Wolff in Tilsit); für den Turnunterricht endlich 3 lederne Bälle.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungskasse. Das Vermögen der Kasse betrug am 31. Dezember 1896 6151,80 Mark. Unterstützungen wurden im Jahre 1896 an fünf Witwen und eine Waise im Gesamtbetrage von 225,25 Mark gezahlt.

2. Stipendienstiftung für bedürftige Schüler. Zur Verausgabung sind in diesem Jahre eingestellt:

1. Bestand aus dem Vorjahre	116,60 Mk.
2. Zinsen von 4000 Mk. Stiftungsgeldern	160,00 Mk.
zusammen:	276,60 Mk.

Davon wurden verausgabt:

1. Unterstützungen an Schüler	105,00 Mk.
2. für die Unterstützungsbibliothek . . .	20,90 Mk.
zusammen:	125,90 Mk.
Mithin Bestand für das nächste Jahr	150,70 Mk.

Die 4000 Mk. Stiftungsgelder sind auf dem Grundstück Deutsch-Pillwarren Nr. 7, Besitzer Hoeilger, hypothekarisch zu 4% an erster Stelle zu gleichen Rechten mit den 5000 Mk. Lehrer-Witwen- und Waisengeldern der Anstalt eingetragen.

Zur Vermehrung des Kapitals wurden in den einzelnen Klassen vierteljährlich unter den Schülern freiwillige Beiträge gesammelt; es kamen ein von:

Prima	8,10 Mk.
Ober-Sekunda	17,80 -
Unter-Sekunda A.	13,10 -
Unter-Sekunda B.	17,22 -
Ober-Tertia	25,15 -
Unter-Tertia A.	21,90 -
Unter-Tertia B.	7,70 -
Qarta	19,55 -
Quinta	24,30 -
Sexta	35,55 -
	190,37 Mk.

Allen Gebern spricht der Unterzeichnete im Namen der Schule seinen besten Dank aus!

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Die Eltern der Schüler und ihre Stellvertreter werden, um sie vor den für sie selbst wie für ihre Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme der letzteren an verbotenen Schülerverbindungen zu warnen, erneut auf den folgenden Auszug aus dem Cirkular-Erlasse des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 27. Mai 1880 hingewiesen:

„. . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. — Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollgien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich ent schliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulen von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigeit verfallen kann.“

2. Auf Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wird folgender Erlass vom 11. Juli 1895 an dieser Stelle bekannt gegeben:

„Durch Erlass vom 21. September 1892 — U. II. 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasial-Badeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schiessen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich, und der Schuss traf einen

inzwischen hinzukommenden, ganz nahestehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

3. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 22. April morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler, die in die 3. Vorschulklasse ohne jede Vorbildung eintreten können, wird der Unterzeichnete Freitag den 9., Sonnabend den 10. und Mittwoch den 21. April vormittags von 9 Uhr ab in seinem Amtszimmer bereit sein. Die neu Aufzunehmenden haben einen Geburts-, einen Impf- oder Wiederimpfschein, und wenn sie vorher eine andere höhere Schule besucht haben, auch ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Dangel.